UNTERRICHTSMATERIAL

66
VENEZIA 2009
Orizzonti

Ein Film von Pipilotti Rist

PEPPERMINTA

mit Ewelina Guzik, Elisabeth Orth, Sven Pippig und Sabine Timoteo

pool filmverleih

schoool @ pool

BEGLEITENDES UNTERRICHTSMATERIAL FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Pepperminta
Spielfilm, CH/AT 2009, 80 Min.

Regie: Pipilotti Rist
Drehbuch: Pipilotti Rist, Chris Niemeyer
Musik: Anders Guggisberg, Roland Widmer
Kamera: Pierre Mennel
Szenenbild: Su Erdt
Kostüme: Selina Peyer
Maske: Simone Pflueger
Ton: Thomas Gassmann
Schnitt: Gion-Reto Killias
Visual Effects Supervisor: Davide Legittimo
Sounddesign & Tonschnitt: Roland Widmer, Rainer Flury
Produktion: Hugofilm Productions Gmbh, Coop99

Alterskennzeichnung: uneingeschränkt
Positivkennzeichnung: empfehlenswert ab 14 Jahren
Fächer: Bildnerische Erziehung, Deutsch, Sozialkunde, Psychologie, Philosophie, Ethik
Themen: Kreativität, bildende Kunst, visuelle Medien, Kunstgeschichte, Freundschaft, Außenseitertum, Identität, Geschlechterdifferenz, Körper, Konvention, Selbstbestimmung, Rebellion, Utopie

Ziel: Neben der Entwicklung fachspezifischer Sach- und Methodenkompetenz im Fach Bildnerische Erziehung soll die Auseinandersetzung mit dem Film auch zur Entwicklung von Selbst-und Sozialkompetenz beitragen und zu emanzipatorischem, solidarischem und verantwortungsbewusstem Handeln führen. Das Unterrichtsmaterial soll Schüler/innen Informationen und Aufgabenstellungen zur Verfügung stellen, die Fähigkeit und Interesse fördern, sowohl über Werke der bildenden Kunst, als auch über visuelle Medien zu reflektieren und zu kommunizieren. Die Schüler/innen sollen über die Darstellung von Körper als zentralen Aspekt in der Kunst reflektieren. Für die Unterrichtsfächer Deutsch, Sozialkunde und Ethik bieten sich Fragestellungen zu den Themen Identität, Selbstbestimmung und Rebellion an.
Das Material bietet für Lehrer/innen Hintergrundinformationen zu künstlerischen und emotionalen Inhalten des Films. Für Schüler/innen werden Rechercheaufträge und Vorschläge für praktische Übungen im Fach Bildnerische Erziehung und inhaltliche Fragestellungen in den Fächern Deutsch, Ethik und Sozialkunde bereit gestellt.

hugofilm
COOP99 FILMPRODUKTION
SF SCHWEIZER FERNSEHEN
SRG SSR idée suisse
ORF Film/Fernseh-Abkommen
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK
film INSTITUT

INHALT

1. Pepperminta – Der Film **4**
1.1. Filminhalt
* Arbeitsauftrag

2. Filmvorbereitung – Einführung in den Film **5**
2.1. Kameraführung: „Möwenkamera"
* Beoabachtungsauftrag
2.2. Nacktheit in der Kunst
* Arbeitsauftrag (Internet-Recherche, Einzelarbeit) und Diskussionsanleitung

3. Pipilotti Rist - Anarchistin der Fantasie **7**
3.1. Hintergrundinformationen
* Arbeitsauftrag (Internet-Recherche in Einzelarbeit, anschl. Gruppenarbeit)

4. Kunsthistorische und populäre Einflüsse **8**
4.1. Von der Aktionsmalerei bis zur Videokunst – Eine kleine Geschichte
* Arbeitsauftrag und Diskussionsanleitung
4.2 Anarchische Heldinnen (Pippi Langstrumpf, Alice im Wunderland)
* Arbeitsauftrag bis Diskussion

5. Formale Aspekte: Kameraführung und digitale Techniken **11**
5.1. Hintergrundinformationen zum visuellen Konzept
* Diskussion im Plenum
* Vorschläge für praktische Arbeiten
5.2. Peppermintas Farbenlehre
* Praktische Übung

6. Emotionale Themen **13**
6.1. Sexuelle Identität
* Diskussion
6.2. Selbstbestimmung und Rebellion
* Diskussion

7. Links **15**

„Der visuell grandios inszenierte Film - er erinnert an lose aneinandergereihte Videosequenzen mit zahlreichen Ingredienzien der älteren und jüngeren Popkultur - ist eine einzige experimentell-naive Farborgie."
Filmdatenbank der Jugendmedienkommission (JMK) beim Bundesministerium fürUnterricht, Kunst und Kultur

suissimage SWISSLOS Kulturförderung Kanton St.Gallen ZÜRCHER FILMSTIFTUNG HAUSER & WIRTH ZÜRICH LONDON pool

1. PEPPERMINTA – DER FILM

1.1 FILMINHALT

Die sommersprossige Pepperminta ist ein Kind mit viel Fantasie und Lebensfreude. Eines Tages rät ihr die Großmutter: „Mach' immer, was Du Dich nicht traust!". Sofort versucht die kleine Pepperminta diesen Ratschlag in die Tat umzusetzen, doch anstatt sich damit Freunde zu machen, wird sie von ihren Mitschülern ausgelacht und von der Lehrerin aus der Klasse geworfen.

Zwanzig Jahre später: Pepperminta hat noch immer rote Haare und Sommersprossen und sie lebt noch immer in ihrer eigenen, bunten Welt. Einen Wunsch der Großmutter hat die Anarchistin der Fantasie aber noch nicht erfüllt: Die Menschen von ihren Ängsten zu befreien. Eines Tages geht sie es an und beginnt mit der Suche nach Gleichgesinnten. Einen ersten Mitstreiter findet sie in Werwen, einem hypochondrischen, beleibten jungen Mann, der von seiner Mutter argwöhnisch behütet und umsorgt wird. Werwen beschließt, seine Mutter zu verlassen und mit Pepperminta, die vielleicht sogar ein bisschen in ihn verliebt ist, ins Unbekannte aufzubrechen. Auf einem Tulpenfeld im ewigen Land der Blumen befreit Pepperminta Werwen mit Hilfe von Tulpenblüten von seinen Krankheitssymptomen. Dabei hilft ihr Edna, die Tulpenbeauftragte, die nicht nur wegen der eingeschnürten Brust wie ein Junge aussieht. Nach anfänglicher Skepsis schließt sich die androgyne Frau Pepperminta und Werwen an. Nun sind sie schon drei, die den Menschen die Unbekümmertheit zurückgeben wollen. In ihrer kunterbunten Wohnung weiht Pepperminta ihre neuen Freunde in das geheime Farbwissen ihrer Großmutter ein, von der sie gelernt hat, wie man mit Farben hypnotisieren kann. „Es ist wie eine Augapfelmassage: Mit der richtigen Farbkombination kann man die Angst besiegen!" Ein phantastischer Saft, Menstruationsblut, den die drei gemeinsam aus einem Gralsbecher trinken, schweißt die schräge Bande zusammen. Jetzt kann sie nichts mehr aufhalten! Als erstes sollen Studenten in einem Hörsaal von der tollkühnen Botschaft überzeugt werden und es gelingt: Die Vorlesung verwandelt sich in einen orgiastisch enthemmten Rave. Der Tumult ruft die Professoren auf den Plan und die friedlichen Revolutionäre müssen den Rückzug antreten. In einem Flügel schlagenden Auto retten sie sich vor den aufgebrachten Universitätsprofessoren. Auf ihrer Flucht begegnen sie einer einsamen Dame, die schon alt, aber noch nicht bereit ist, mit dem Leben abzuschließen. Stattdessen schließt sich die würdevolle Leopoldine Pepperminta und ihren Freunden an. Zu viert sind sie nun stark genug, um die nächste Bastion zu nehmen: In einem distinguierten Speiselokal servieren sie den Gästen Fanstasiegerichte. Es gelingt ihnen, den Besuchern ihre geheimsten Wünsche zu entlocken. Kwame, der engelhafte Hilfskoch, erhält von Pepperminta das Jobangebot seines Lebens: Er wird Maître de cuisine in der Kommandozentrale der Welt.

Natürlich kann die neue Ordnung der Farben und der Fantasie nicht ewig dauern. Die Polizei ist der Bande längst auf der Spur. Ein Großaufgebot von Gesetzeshütern stürmt Peppermintas Wohnung, im Schlepptau die um ihre universitären Würden betrogenen Professoren und die um ihre Fünfsterne-Küche genarrten Gourmetköche. Was können Pepperminta und ihr Fantasie-Kommando einer vorgehaltenen Pistole entgegnen? Farben natürlich, und so artet der Angriff der alten Welt in der neuen Welt in eine wilde Farborgie aus, die den Zorn der Verfolger verpuffen lässt. Bevor der Tag zu Ende ist, fühlt sich Leopoldine bereit zu sterben. Die Freunde bereiten ihr ein rosarotes Schlauchboot für die letzte Reise. Die Zeit hat sich ins Unendliche gedehnt, es ist spät geworden. Pepperminta, das Kind und Pepperminta, die junge Frau, schlafen zusammen ein.

ARBEITSAUFTRAG: Die Schüler/innen sollen den Film reflektieren und anschließend in Kleingruppen (2 – 3 Schüler/innen) die Ziele und Bedürfnisse der Hauptfiguren ermitteln.

Gruppe 1 beschäftigt sich damit, was das konkrete Ziel von Pepperminta und ihren Freunden ist und ob sie es erreichen (Ziel: Die Menschen mit Hilfe der Farbtherapie von ihren Ängsten befreien).

Gruppe 2 beschäftigt sich mit den Ängsten und emotionalen Bedürfnissen von Pepperminta, ihren Freunden und Feinden und damit, ob sich die Bedürfnisse erfüllen (Bedürfnisse: Identität, Anerkennung).

2. FILMVORBEREITUNG – EINFÜHRUNG IN DEN FILM

2.1. KAMERAFÜHRUNG: „MÖWENKAMERA“

Pipilotti Rist verwendet eine kleine Kamera, die an einer langen Stange hängt und Aufnahmewinkel und Kamerafahrten erlaubt, die sonst nur mit größtem technischen Aufwand realisiert werden können. Die ausholenden Handkamera-Bewegungen, die von weit weg bis ganz nah heran gehen und Menschen, Orte und Gegenstände umkreisen, erzeugen eine besondere Dynamik. Die Kamera erkundet rissige Haut, Falten und Abschürfungen, fliegt durch Baumkronen und unter Autos.

ARBEITSAUFTRAG: Ziel und Vorwissen: Die Schüler/innen beobachten die Kameraführung und machen sich ihre Wirkung auf den Zuschauer bewusst. Voraussetzung ist, dass die Grundlagen wie z.B. Kamerabewegungen und Einstellungsgrößen bekannt sind, siehe:
http://www.mediaculture-online.de/Kamerabewegungen.629.0.html

Auftrag: Beobachte die Kamerabewegungen und -einstellungen in „Pepperminta“ und achte darauf, aus welcher Perspektive und Entfernung aufgenommen wird und ob aus der Hand oder vom Stativ gefilmt wird. Notiere nach der Filmsichtung deine Eindrücke von der Kameraführung.
(Vorschlag: Anschl. Diskussion im Unterricht siehe unter Punkt 5.2.)

2.2. NACKTHEIT IN DER KUNST

Der nackte menschliche Körper ist ein klassisches Thema in der bildenden Kunst, sei es zur Darstellung des erotischen Triebs, zur anatomischen Forschung, zur Provokation oder als Abbild göttlicher Ordnung. Schon die als Venus von Willendorf bekannte Skulptur aus der jüngeren Altsteinzeit stellt eine nackte Frauenfigur dar. Nach frühen Höhlenzeichnungen von Nackten werden als nächste die Menschen und Götter der Antike entblößt dargestellt, wo die Abbildung der absoluten Vollkommenheit des Menschen das Ziel ist. Trotz religiös motivierten Bilderverbots sind entkleidete Menschen auch in mittlealterlichen Darstellungen zu finden, wenn auch nicht allzu häufig, und selbstverständlich unterscheiden sie sich von den nackten Schönen der späteren Moderne. An die Nacktheit des idealisierten Menschen in der griechischen Antike knüpft die künstlerische Erforschung des nackten Menschen im Sinne neuzeitlicher Naturwissenschaft in der Renaissance an. Das ebenso genaue wie schonungslose Abbilden des menschlichen Körpers beginnt im späten 19. Jahrhundert und geht mit der Entwicklung der Fotografie einher. Mit der Möglichkeit der fotografischen Abbildung verschwindet der Wunsch nach naturgetreuer Abbildung dann auch wieder. Das Bestreben, unsichtbare Aspekte des Menschen in der Kunst darzustellen, führt zur oft abstrakten Darstellung von Nacktheit in der modernen Kunst. Nackte Körper sind im ausgehenden 20. Jahrhundert auch häufige Objekte in den verschiedenen Formen von Aktions- und Videokunst.

Eine kleine Auswahl wichtiger Werke, die den Umgang mit Nacktheit in der Kunstgeschichte zeigen: Michelangelos „David", Botticellis „Venus", Gustave Courbets „Ursprung der Welt", Hieronymus Boschs „Garten der Lüste", Picassos „Frauen von Avignon", Valie Exports „Hyperbulie" oder „Eros/ion", Pipilotti Rists „Pickelporno" oder zuletzt die Körperskulpturen des Fotografen Spencer Tunick etc.

6

ARBEITSABLAUF: Die Schüler/innen haben 15 Minuten Zeit, um im Internet wichtige Werke der Kunstgeschichte zu recherchieren, in denen unbekleidete Menschen dargestellt werden. Die Werke werden aufgeschrieben und die Schüler/innen in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe wählt ein Kunstwerk aus der zuvor recherchierten Liste aus und recherchiert nun die Hintergründe (Künstler/in, zeitlicher Kontext, Bedeutung etc.). Die Ergebnisse werden anschließend für die Klasse referiert.

Abschließende Diskussion im Plenum:

- **Wie wurde die Darstellung von Nacktheit von den Schüler/innen wahrgenommen?**
- **Was wollten die Künstler/innen jeweils ausdrücken?**
- **Warum ist Nacktheit ein zentrales Thema in der Kunst?**

3. PIPILOTTI RIST – ANARCHISTIN DER FANTASIE

3.1. HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Pipilotti Rist avanciert Ende der 80er Jahre mit ihren audiovisuellen Installationen zu einer international anerkannten Künstlerin. Im Gegensatz zu vielen anderen VideokünstlerInnen zeichnen sich ihre Werke durch Lebensfreude und Optimismus, durch eine optische, akustische und haptische Sinnlichkeit und durch ironische Bildmetaphern aus. Rist bringt als eine der ersten Videokünstlerinnen die Ästhetik des Musik-Clips in die Videokunst ein und entwickelt durch ihren experimentierfreudigen Umgang mit Bild, Musik und Popkultur schnell einen eigenen Stil, der schon früh von der feministischen Kunstkritik beachtet wird. In der Tradition von Künstler/innen des Expanded Cinema, wie z.B. VALIE EXPORT, lotet Rist die Möglichkeiten audiovisueller Medien aus, setzt sich mit feministischen Themen auseinander und steht sich dabei anfänglich, wie schon VALIE EXPORT vor ihr, selbst Modell. Sie entwickelt mit experimentellen Effekten und Verzerrungen eine Störungsästhetik weiter und scheut in der Auseinandersetzung mit Körper und Sexualität auch vor Naturmetaphorik nicht zurück. Im Unterschied zu anderen feministischen Videokünstlerinnen und zu den Aktionisten der 60er Jahre ist es Rist wichtig, „populäre" Kunst zu machen, so unterscheiden sich ihre durchaus auch provozierenden Installationen von denen ihrer Vorbilder nicht zuletzt durch ironische Bildmetaphern oder die poppige Ästhetik.

International bekannt wird Rist mit „Pickelporno" (1992), ein Video, das um das Thema des weiblichen Körpers kreist und mehr oder weniger metaphorisch einen Sexualakt darstellt. Schon in dieser Arbeit bewegt sich eine Fisheye-Kamera dicht an den Körpern eines nackten Paares entlang. Die typischen Körpernahaufnahmen sind nur ein Motiv, das Rist in „Pepperminta" aus früheren Arbeiten wie „Pickelporno", „Blutclip" oder „Sexy Sad I" aufgreift.

ARBEITSAUFTRAG (Internet-Recherche in Einzelarbeit, anschl. Gruppenarbeit)
Ziel: Die Schüler/innen erkennen Motive und Themen und können deren unterschiedliche filmische Umsetzung interpretieren, sie erfahren künstlerische Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit als einen Prozess und üben genaues und kritisches Betrachten und Interpretieren.

Auftrag: Die Schüler/innen recherchieren im Internet (Youtube-Kanal AtelierRist u.a.) frühere Videos von Pipilotti Rist und halten ihre Suchergebnisse schriftlich fest. Die Schüler/innen schließen sich zu Kleingruppen (2-3 Schüler/innen) zusammen. Jede Gruppe wählt ein Video aus den in Einzelarbeit zuvor recherchierten aus und diskutiert, welche Motive (z.B. Wasser, Extremitäten, Blut) und Themen (z.B. Geburt, Tod) in „Pepperminta" aufgegriffen werden und wie diese im Vergleich Langfilm/Videoinstallation umgesetzt wurden. Anschließend präsentiert jede Gruppe ihre Ergebnisse.

4. KUNSTHISTORISCHE UND POPULÄRE EINFLÜSSE

Ein möglicher Ansatz für die Betrachtung der vielfältigen kunsthistorischen und populären Einflüsse im Kunstschaffen von Pipilotti Rist ist ihr Studium an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Die Beschäftigung mit den Wiener Aktionisten ist schon in ihren Videoarbeiten, aber auch in „Pepperminta" erkennbar. Wie nie zuvor haben in den 60er Jahren Extremkünstler wie Günter Brus und VALIE EXPORT ihre Körper in ihre tabubrechende und gesellschaftskritische Kunst eingebracht, z.B. bei der sog. „Uni-Ferkelei" - eine solche gibt es in einer lustvolleren Variante auch in „Pepperminta" - die von Nacktheit, über Selbstverstümmelung bis Onanie nichts ausgelassen hat. Die Aktionen der Wiener Aktionisten werden fotografisch oder filmisch im „Expanded Cinema" dokumentiert. Die filmische Auseinandersetzung – u.a. mit der voyeuristischen medialen Vereinnahmung des Frauenkörpers - führen Videokünstlerinnen wie Pipilotti Rist auf subtile und ironische Weise in den 80er Jahren fort.

4.1. VON DER AKTIONSMALEREI BIS ZUR VIDEOKUNST – EINE KLEINE GESCHICHTE

Aktionsmalerei

Die Aktionsmalerei beansprucht einen Zeitablauf und ähnelt daher einer Theateraufführung. Der Zuschauer verfolgt die Entstehung eines Kunstwerks und kann sich zum Teil auch selbst daran beteiligen. Es wird gekritzelt, beschmiert und Farben und Flüssigkeiten werden auf die Leinwand gespritzt, geschleudert oder geschüttet. Viele Maler arbeiten dabei in einem tatsächlich empfundenen „Erregungs- und Entäußerungszustand". Verdrängtes soll an die Oberfläche gebracht werden. Sinnlichkeit und Triebhaftigkeit, das Unbewusste, spielen eine wichtige Rolle. „Die Abreaktion, die Erregung, die Lustaufwallung, die Enthemmung, die Ekstase, die Lösung tiefliegender Stauungen sollte sich darstellen."

Körperkunst (Body Art)

Die Körperkunst leitete sich aus dem Happening ab, ist jedoch im Gegensatz dazu eine einmalige Handlung, die nicht wiederholt werden kann. Meistens sind Foto und Video das einzige, was von der Aktion bleibt und werden selbst zum Kunstwerk. Körperliche Anstrengung, Risiko, Schmerz oder auch Pose und Verkleidung sind wesentliche Elemente der Körperkunst. Hermann Nitsch, Günter Brus, Rudolf Schwarzkogler und Otto Muehl nehmen mit ihren Aktionen, die eine Kombination aus Happening und Körperkunst sind, eine wichtige Stellung ein, weil darin alle Verhaltensweisen zum Tragen kommen, die von der Gesellschaft verschleiert werden und sie damit den Zuschauer zwingen, sich selbst in Frage zu stellen. (Aus: François Pluchart, L'Art corporel)

Expanded Cinema

Das Expanded Cinema „erweitert" in den 1960er und 1970er Jahren den Begriff und die Praxis des Filmischen. Das „erweiterte Kino" projiziert nicht allein einen Film auf eine Leinwand. Es ermöglicht Mehrfachprojektionen mit mehreren Leinwänden, Lightshows oder auch Multimedia-Aktionen, in denen Film, Dia, Overhead und Videoprojektionen mit realen Aktionen (Theater, Tanz) verbunden werden. Dabei kann die Echtzeit beibehalten, gedehnt, aber auch gerafft werden. Die Rolle des Zuschauers wird stärker reflektiert, bzw. teilweise in Frage gestellt, häufig ist auch das, was im Raum durch die Interaktion des Publikums passiert, wichtiger, als das was auf der Leinwand geschieht.

ARBEITSAUFTRAG (Internet-Recherche, Einzelarbeit): Ziel: Die Schüler/innen lernen unterschiedliche themenbezogene Kunstrichtungen kennen, vergleichen sie und können den Film „Pepperminta" diesbezüglich positionieren und zuordnen.

Auftrag: Recherchiere die folgenden Begriffe: Expanded Cinema, Aktionskunst, Körperkunst, Aktionsmalerei, Materialaktion. Notiere die wesentlichen Merkmale dieser Kunstrichtungen.

Diskussion im Plenum:

- **Welche Kunstformen kannst du in „Pepperminta" identifizieren?**
- **Welche künstlerischen Methoden kannst du benennen?**
- **Welche künstlerischen Einflüsse kannst du erkennen?**

4..2. ANARCHISCHE HELDINNEN

Pipilotti Rist: „Pepperminta ist eine „contemporary fantasy story", ein zeitgenössisches Märchen mit Musical-Charakter. In der Hauptrolle treffen wir auf die erwachsene Version von „Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminza Efraimstochter Langstrumpf" - oder eine „Alice im Wunderland", die aber endlich nicht mehr so doof zu quietschen und ängstlich herumzuhüpfen hat. Pepperminta ist sehnsüchtig aber nicht weinerlich, großzügig und auch kitschig, schwülstig und hypnotisch, brutal feminin und mutig - kurzum: Pepperminta ist für mich eine positive Identifikationsfigur, von der sich mein jugendliches und erwachsenes Publikum hoffentlich eine Scheibe abschneiden wird. Ich jedenfalls wäre gerne wie Pepperminta. Pepperminta betreibt positiven Exorzismus."

Pippi Langstrumpf

Pippi zieht mit dem schwarzweiß gepunkteten Pferd „Kleiner Onkel" und dem Affen „Herr Nilsson" in die Villa Kunterbunt ein. Bald freundet sich das lebendige rothaarige Mädchen mit den gut erzogenen Nachbarskindern Tommy und Annika an, die Pippi fortan abwechselnd mit großer Skepsis und Bewunderung bei ihren Abenteuern begleiten. Pippi ist nicht nur sehr stark, sie kann auch zaubern und Geschichten erzählen. Obendrein besitzt sie einen Koffer voller Geldmünzen. Diesen möchten ihr die beiden Halunken Donner-Karlsson und Blom abknöpfen. Aber Pippi durchschaut die beiden nicht nur, sie ist ihnen auch in jeder Hinsicht überlegen, so scheitert deren Unterfangen regelmäßig. Angesichts Pippis Einfallsreichtum ist auch Fräulein Prüsselius Versuch, Pippi in ein Heim zu stecken, zum Scheitern verurteilt und sie muss sich damit begnügen, das Treiben der Kinder von den Ortspolizisten Kling und Klang beobachten zu lassen.

Pippi hält sich nicht an Benimmregeln und erfindet Wörter und Spiele, die die Welt auf den Kopf stellen. Astrid Lindgren distanzierte sich in den Pippi-Büchern vom restriktiven moralischen Ton, der Anfang der 50er Jahre in vielen Kinderbüchern vorherrschte. Pippis Geschichten ermutigen die kindlichen Leser/innen, sich in ihrer Lebenswelt selbstbewusst zu behaupten. »

Alice im Wunderland
Das 1865 erstmals erschienene Kinderbuch „Alice im Wunderland" kann als Gegenentwurf zur rigiden viktorianischen Gesellschaft gesehen werden. Das Märchen erzählt die Geschichte eines Mädchens, das sich im Traum in einem seltsamen Wunderland auf eine Abenteuerreise begibt. Alices Traumwelt ist weder ideal, noch frei von Gefahren, aber sie meistert alle Herausforderungen aufgrund ihrer Unvoreingenommenheit und ihres unverstellten Urteilsvermögens. Der Autor Lewis Carroll „rehabilitiert" das Kind als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft und als eigenständiges Individuum.

Die unzähligen Fortsetzungen und Adaptionen in Literatur, Film und Comic u.a. unterscheiden sich thematisch und inhaltlich vom Original. Zuletzt hat Tim Burton Lewis Carrolls Bücher „Alice im Wunderland" und die Fortsetzung „Alice hinter den Spiegeln" aufgegriffen und daraus eine Geschichte über den Übergang vom Jugendalter ins Erwachsensein entworfen. Alice ist in seiner Geschichte 19 Jahre und kurz vor der Zwangsverlobung, der sie sich nach den in Wunderland bestandenen Abenteuern widersetzt. Es geht um Fragen wie: „Was soll ich mit meinem Leben anfangen?"

ARBEITSABLAUF: Ziel: Kennenlernen anderer wichtiger „anarchischer Heldinnen" aus der Literatur; die Schüler/innen vergleichen diese Heldinnen mit der Hauptfigur des Films und erkennen Ähnlichkeiten und Unterschiede, zu denen sie sich kritisch im Gruppengespräch äußern und sie stellen Bezüge zu persönlichen Erfahrungen und zur heutigen Zeit her. Dazu werden ausgewählte Ausschnitte aus „Pippi Langstrumpf" und „Alice im Wunderland" in der Klasse gelesen bzw. angeschaut.

Diskussion im Plenum:

- **Wer ist Pippi Langstrumpf und was charakterisiert sie?**
- **Setze Pippis besondere Eigenschaften in Bezug zu deinen Erfahrungen und zur heutigen Zeit: Sind ihre Eigenschaften heute mehr oder weniger häufig, mehr oder weniger nützlich?**
- **Worum geht es in „Alice im Wunderland"?**
- **Setze Alice' Erfahrung in Bezug zu deinen Erfahrungen und zur heutigen Zeit.**
- **Was haben die beiden mit Pepperminta gemeinsam?**
- **Setze Peppermintas Erfahrungen zu deinen eigenen in Bezug.**
- **Was sind Konventionen und warum gibt es sie?**
- **Wer hält sich an Konventionen?**
- **Halten sich Kinder und Erwachsene gleichermaßen an Konventionen?**
- **Welche der drei Figuren hat eine Mission und worin besteht sie?**

5. FORMALE ASPEKTE: KAMERAFÜHRUNG UND DIGITALE TECHNIKEN

5.1. HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM VISUELLEN KONZEPT

„Pepperminta", eine audiovisuelle Entdeckungsreise, ist eine konsequente Weiterführung und Ausweitung von Rists früheren künstlerischen Arbeiten und den daraus entstandenen Arbeitsmethoden. Zum Einsatz ist auch die von Rist entwickelte „hypnotisierende Möwenkamera" gekommen, die ungewöhnliche Aufnahmewinkel erlaubt. Die Dynamik von runden ausholenden Bewegungen, die einen ewigen Flug um die Menschen, Orte und Gegenstände vollziehen - diese schwerelose Berg- und- Tal-Dynamik - entwickelt den unausweichlichen hypnotischen Sog, mit dem Rist seit Jahren arbeitet.
Eine weitere visuell prägende Bildsprache wird mit einer „Stopptricktechnik" realisiert, die für diverse Übergänge eingesetzt wird, seien es Übergänge von einem Schauplatz zum andern oder von der „realen Traumwelt" in die Reflexionen der Protagonistinnen. Mit einfachen Timelapses will sich Rist an die Phantasiewelt und das Unterbewusste der Menschen annähern. Unterwasserkameraaufnahmen sind weitere Bestandteile des Bildstilreigens und geben die Möglichkeit, die Geschichte in körperliche Wunschmomente zu tauchen: Schwerelos komplett verschmolzen in der All-Einheit.

DISKUSSION IM PLENUM Ziel: Die Schüler/innen sollen über die Kameraführung in „Pepperminta" reflektieren und diskutieren.

Fragestellungen:
- **Welche Einstellungsgrößen sind dir in „Pepperminta" aufgefallen?**
- **Welche Perspektiven sind dir aufgefallen?**
- **Wie wirken unterschiedliche Einstellungsgrößen, z.B. die Nahaufnahme im Unterschied zur Totalen?**
- **Wie wirken unterschiedliche Kamerafahrten, z.B. der Schwenk im Unterschied zur Fahrt?**

VORSCHLÄGE FÜR PRAKTISCHE ARBEITEN, DIE MOTIVE UND METHODEN AUS „PEPPERMINTA" AUFGREIFEN:

ARBEITSAUFTRAG - KÖRPER-PROJEKTIONEN: Ziel: Die Schüler/innen erproben das künstlerische/filmische Mittel der Projektion und lernen die Wirkung von Projektionen auf den menschlichen Körper kennen.

Auftrag: Die Schüler/innen stehen weiß gekleidet vor einem schwarzen Hintergrund. Mit Overhead, Dia oder Beamer werden Muster und Motive, z.B. von Landschaften, Tapetenmuster, etc. auf die Körper der Schüler/innen projiziert. Die Projektionen werden fotografisch dokumentiert.

ARBEITSAUFTRAG - COLLAGE ZUM THEMA „ICH-DARSTELLUNG" Ziel: Die Schüler/innen sollen über ihre Selbstdarstellung reflektieren und ihre Gedanken und Ideen mit bildnerischen Mitteln ausdrücken.

Aufrag: Die Schüler/innen schneiden Material aus Zeitschriften, Prospekten etc. aus und erstellen mit einem Foto von sich selber eine Collage.
Siehe: http://www.be-tech.bplaced.net/inhalt/01be/be_start.htm

HINWEIS: LINKS ZU WEITERFÜHRENDEN AUFSÄTZEN, ÜBUNGSANLEITUNGEN UND PROGRAMMEN FÜR DEN EINSATZ VON TRICKFILMTECHNIKEN IM UNTERRICHT SIND IM ANHANG ZU FINDEN.

5.2. PEPPERMINTAS FARBENLEHRE

Pipilotti Rist: „Es ist eine Tatsache, dass die Erste Welt Angst vor Farben hat. Die Entwicklung einer Gesellschaft geht einher mit der Distanzierung von der Farbe; je höher entwickelt eine Kultur sich wähnt, umso größer ist ihre Skepsis gegenüber Farben. Wir haben die Farbe der Werbung überlassen! Sie setzt sie dafür ein, um dich im Augenwinkel zu packen und Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Ich weigere mich, die Farbe jenen Medien zu überlassen, die nicht an Inhalten interessiert sind, sondern bloß an der Botschaft „Komm, kauf mich!".

Farbe ist in „Pepperminta" nicht nur ein wichtiges Stilmittel, sondern auch zentraler Inhalt. Farbe ist filmdramaturgisch gesprochen, das Elixier unserer Helden/innen, allerdings nicht eines, das es gilt, am Ende zurückzubringen, sondern umgekehrt sind die Farben - die von Pepperminta als „Schweinfurter Grün", „Venenblau", „Zivilschutzorange" und „Juristenkugelschreiberblau" bezeichnet werden - die Geheimwaffe auf ihrer Mission, die das Ziel hat, die Menschen von ihren Ängsten zu befreien.

VORSCHLÄGE FÜR PRAKTISCHE ARBEITEN Ziel: Experimentieren mit Farben und deren Wirkung; die Schüler/innen setzen sich mit dem Thema des Films produktiv auseinander und erfahren durch den Umgang mit Farben, welche Wirkung Farben auf sie selber und die Umgebung haben.

Arbeitsauftrag: Die Schüler/innen bilden zwei Gruppen. Die eine Gruppe erfindet Farbenbezeichnungen, wie z.B. „Zivilschutzorange". Die andere Gruppe muss eine Farbe mischen, die zur erfundenen Bezeichnung passt. Die SchülerInnen beschriften wieder ablösbare Etiketten mit den erfundenen Farbenbezeichnungen und bringen diese an Objekten, die im Schulgebäude vorhanden sind und den Farbbezeichnungen entsprechen, an. Die Objektbeschriftung wird von den SchülerInnen fotografisch dokumentiert.

VORSCHLÄGE FÜR WEITERFÜHRENDE FARBENPROJEKTE MIT ARBEITSANREGUNGEN SIND HIER ZU FINDEN:
HTTP://WWW.SEILNACHT.TUTTLINGEN.COM/LEXIKON/FPROJEKT.HTM

6. EMOTIONALE THEMEN

6.1. WEIBLICHE IDENTITÄT, MENSTRUATION

GIn „Pepperminta" widmet sich Pipilotti Rist den Themen, die sich durch ihr gesamtes Werk ziehen: Körper, Sexualität, Geburt, Verlust, Verliebtsein, Tod. Es geht auch um weibliche Identität und Menstruation als zentrales Motiv, das sich für die Behandlung im Unterricht vorzugsweise in Mädchenklassen anbietet.

Rist: „Man hat mich gefragt, ob ich mit diesen Bildern (Anm.: von Menstruationsblut) die Betrachter hätte schockieren wollen. Das ist ein Witz. Es geht darum, das Blut an die Luft zu holen und diese rote Flüssigkeit, diesen wunderbaren Saft, die Fleisch-Uhr zu zeigen. Die Gesellschaft hat die Tendenz, das Menstruationsblut zu verstecken, als ob es etwas Schmutziges wäre. Ich würde es begrüßen, wenn die jungen Mädchen, die zum ersten Mal eine Periode bekommen, sich darüber freuen könnten. (...) Blut, das außerhalb unseres Körpers auftaucht, verunsichert die Menschen. Dieses Verlassen der Form darf nicht sein: Es bedeutet, dass die Maschine Mensch nicht funktioniert, nicht so läuft, wie sie sollte. Im Falle der Menstruation ist das anders. Mit allen verfügbaren Mitteln wird das austretende Blut unsichtbar gemacht. So konnte das Menstruationsblut auch nie mit einer positiven Assoziaton aufgeladen werden. (...)" (Aus: Anne Söll, „Pipiolotti Rist", Seite 88)

DISKUSSION IM PLENUM: Ziel: Erörterung und Analyse eines Motivs (Menstruation, Menstruationsblut) und dessen Bedeutung und Darstellung im Film.

Diskussion im Plenum:

- **Warum bewahrt Pepperminta in einem Kelch Menstruationsblut auf?**
- **Beschreibe, wie Edna aussieht und wie sich sich verhält?**
- **Warum trägt Edna einen Verband um die Brust?**
- **Welche Haltung hat Edna zu Menstruationsblut und wie verändert sich diese Haltung?**
- **Geht die Gesellschaft offen oder versteckt mit Menstruation um?**
- **Welche Arten von Blutung gibt es (z.B. innere und äußere)?**
- **Wie unterscheidet sich die Menstruation von einer Verletzungsblutung (z.B. Schnittwunde)?**
- **Wie geht die Gesellschaft mit der Menstruationsblutung im Unterschied z.B. zu Nasenbluten um?**

6.2. SELBSTBESTIMMUNG UND REBELLION

Es braucht nur einen kleinen Moment ohne Angst und ein paar Menschen, die mitmachen"

Mit Peppermintas unkonventionellem Verhalten, wenn sie sich z.B. in „fremde" Badetücher einrollt, die auf der Liegewiese eines Schwimmbads aufliegen, dann stößt sie damit auf Skepsis und Ablehnung von Erwachsenen und diese Ablehnung wird von den anderen Kindern nachgeahmt.

Pepperminta ist als Kind eine Außenseiterin: Sie wird aus dem Klassenzimmer geworfen und im Schwimmbad von den anderen Badegästen gejagt.

Der erwachsenen Pepperminta geht es nicht viel besser: Sie wird vom Briefträger verjagt, von Fremden beschimpft („San's deppat? Gehen's gscheiter was arbeiten" oder „Für Freaks haben wir hier keinen Platz"), von den Uniprofessoren und Polizisten gejagt.

Dennoch macht sie sich unerschrocken auf, um mit Mut und Fantasie gegen falsche Tabus und Stereotype anzugehen. In Peppermintas utopischer Mission geht es um mehr Menschlichkeit und die Suche nach Freundschaft und Gemeinsamkeit innerhalb einer individualisierten Welt. „Pepperminta" wird seine Zuschauer durch seine erfinderische Bildsprache begeistern und durch sein utopisches Potential berühren. (Produktion)

DISKUSSION IM PLENUM: Zusammenfassende Reflexion über Intention und Wirkung des Films auch im Hinblick auf eigene Erfahrungen.

Fragestellungen:

- **Wie reagieren die Menschen auf Pepperminta?**
- **Stößt sie auf Ablehnung oder Zuneigung?**
- **Wie reagierst du auf Pepperminta?**
- **Hast du mit den Reaktionen deiner Mitmenschen ähnliche Erfahrungen gemacht?**
- **Wie geht Pepperminta mit den Reaktionen der Menschen um?**
- **Lässt sich Pepperminta unterkriegen?**

7. LINKS

LINKS ZUM FILM

Offizielle Website:
http://www.pepperminta.ch/

Offizieller Trailer:
http://www.youtube.com/watch?v=vDOX7iVEx6A&feature=player_embedded

Filmdatenbank der Jugendmedienkommission (BM:UKK):
http://snipurl.com/wtwqh

Website von Pipilotti Rist:
http://www.pipilottirist.net/

Youtube-Kanal von Pipilotti Rist:
http://www.youtube.com/user/AtelierRist

Website des Verleihs:
http://www.poool.at

LINKS ZU FILMVERMITTLUNG

filmABC – Institut für angewandte Medienbildung und Filmvermittlung.
http://www.filmabc.at

Das Mediamanual des bm:ukk.
http://www.mediamanual.at

Informationen und Definitionen zur Filmerziehung / Filmästhetik:
http://www.movie-college.de/index.htm

Das Wissensportal der deutschen Filmakademie:
http://vierundzwanzig.de

LINKS ZU DIGITALEN TECHNIKEN (ANLEITUNGEN UND PROGRAMME):

Digitales Daumenkino - Trickfilme am Computer gestaltet:
http://www.mediamanual.at/mediamanual/themen/pdf/medien/49_Wurm.pdf

Trickfilm in der pädagogischen Praxis:
http://www.mediaculture-online.de/Trickfilm.604.0.html

Materialien zum Einsatz von Video und Animation im Unterricht:
http://www.kunstunterricht.de/cgi-bin/pre_cgi.pl?6.4

Stop-Motion Trickfilmprogramm:
http://www.download-tipp.de/shareware_und_freeware/9916.shtml

LINKS ZU BILDERISCHER ERZIEHUNG

Visuelle Präsenz und ästhetische Bildung:
http://www2.mediamanual.at/themen/pdf/MI66_Srabotnik.pdf

Materialien für Bildnerische Erziehung:
http://materials.lehrerweb.at/bildnerische-erziehung.html

Österreichisches Schulportal – Materialien für Bildnerische Erziehung:
http://be.schule.at/

Text: Angelika Unterholzner

PRESSEFOTOS

Plakatmotiv

Elisabeth Orth, Ewelina Guzik

Sabine Timoteo, Elisabeth Orth, Ewelina Guzik, Sven Pippig

Elisabeh Orth, Sabine Timoteo, Ewelina Guzik, Sven Pippig

Ewelina Guzik

Ewelina Guzik

Sven Pippig

Ewelina Guzik

Pipilotti Rist

Fotodownload: www.poool.at

Kinostart: 30. April 2010

Homepage:
www.schoool.at
www.pepperminta.at

Unterrichtsmaterial erstellt von: Angelika Unterholzner
Layout: Christian Pitschl
Redaktion: Anna Ramskogler

in Kooperation mit filmABC

Kontakt:
schoool@poool
Anna Ramskogler
Tel.: 0650 549 63 59
Mo/Mi/Fr: 10–14 Uhr
Di/Do: 14–18 Uhr
e-mail: schoool@poool.at

Kontakt Verleih:
Poool Filmverleih
Lindengasse 32, A-1070 Wien
T +43 1 9949911 33
office@poool.at

schoool@poool
poool filmverleih